

Das Bauprojekt der welt- höchsten 3S Bahn ist auf Kurs

ZB Das spektakulärste Seilbahnprojekt in den Schweizer Alpen verläuft nach Plan. Bis zum Winter 2018/2019 bauen die Zermatt Bergbahnen am Klein Matterhorn die höchste 3S Bahn (Dreiseilumlaufbahn) der Welt. Der erste von drei Bausommern verlief trotz der Herausforderungen durch die extreme Höhenlage sehr gut.

In der Tat erfordern die Höhe und das Geländeprofil dieses hochalpinen Bauvorhabens von allen Beteiligten eine gewissenhafte Planung, umfangreiche Vorbereitungen und sehr exaktes, sorgfältiges Arbeiten. Das Arbeiten in diesem Umfeld ist für die Monteure eine besondere Herausforderung. Die Luftverhältnisse in der Höhe belasten den Organismus deutlich mehr als im Tal und die Gefahr der Gletscherspalten erfordert besondere Umsicht. Erschwerend kommen auch die Wetterverhältnisse hinzu. Bereits im September gab es einen Meter Schnee und Temperaturen bis zu minus 12 Grad. «Trotz schwierigsten Umweltbedingungen ermöglichte die sehr gute Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Unternehmungen einen beachtlichen Baufortschritt. Die Realisierung des grössten Bauvorhabens in unserer Geschichte ist auf Kurs», betont Markus Hasler, CEO der Zermatt Bergbahnen AG.

Eine Seilbahn der Superlative

Die neue Seilbahn sorgt für Superlative in mehrfacher Hinsicht. In der hochalpinen Umgebung ist sie Wind und Wetter besonders stark ausgesetzt. Ausserdem muss sie grosse Distanzen überwinden. Ideale Bedingungen für eine Dreiseilumlaufbahn, die sich unter anderem durch hohe Windstabilität auszeichnet. Die höchste 3S Seilbahn der Welt auf knapp 4'000 Metern Höhe wird bis zum Winter 2018/2019 realisiert werden. Dann wird die hochmoderne Anlage auf rund vier Kilometer Länge die bestehende Pendelbahn ergänzen. Sie schafft eine zusätzliche Kapazität

von 2'000 Personen pro Stunde und die Voraussetzungen für einen ununterbrochenen Seilbahnbetrieb. Damit wird die Skigebietsverbindung zwischen der Schweiz und Italien erheblich verbessert werden. Die 25 Komfortkabinen mit jeweils 28 Sitzplätzen wurden vom berühmten italienischen Designstudio Pininfarina – unter anderem tätig für Marken wie Ferrari und Maserati – gestaltet.

Montagearbeiten an der Talstation, erste Installationen bei der Bergstation

Die erste Bauphase im Sommer 2016 verlief termingerecht und wichtige Basisarbeiten konnten abgeschlossen werden. Mitte Oktober begannen die Montagearbeiten für die Talstation. Für die Errichtung der Stützen waren umfangreiche Arbeiten erforderlich. Wegen des steilen und felsigen Geländes muss sehr tief, teilweise bis zu 30 Meter, gearbeitet werden, um stabile Betonfundamente zu setzen. So wurden bei Stütze 1 für die vier Fundamente mit Sockeln etwa 440 Kubikmeter Beton verbaut. Die erste Stütze ist bereits Ende August montiert worden. Bei Stütze 2 werden im Moment das Fundament des vierten Stützenfusses und die Verbindungsriegel, welche später die Funktion haben, die einzelnen Stützenköpfe statisch zu verbinden, betoniert. Bei Stütze 3 sind zurzeit drei Fundamente in Bau, das vierte Stützenfundament wird ab Frühling 2017 in Angriff genommen. Für die Montage der Stütze 3 wurde ein 52 Meter hoher Baukran mit 50 Meter Ausladung installiert. Bei der Bergstation konnten im August die Aushubarbeiten abgeschlossen und anschliessend mit den Betonierungsarbeiten begonnen werden. Zwischenzeitlich hat uns der Winter begrüsst, nichtsdestotrotz gehen die Arbeiten weiter. Die Bodenplatte sowie die erste Etappe der Wände im Untergeschoss konnten bereits betoniert werden.

<http://blog.matterhornparadise.ch/de/bauprojekt-3s>



Kranmontage: Air Zermatt packte mit an. Um den Kran zu errichten, mussten die Teile per Helikopter transportiert werden.



Bergstation: Imposante Baustelle. Hier wird die Bergstation der 3S Bahn errichtet.